

DIE POSITIONEN DER ÖVP

übermittelt von der Kanzlei Staatssekretär Franz Morak am 14.11.02

1. Architekturpolitik

Werden Sie sich als entscheidungstragender Politiker mit Nachdruck dafür einsetzen, dass künftig auch in Österreich ein entsprechendes Budget für eine engagierte Architekturpolitik bereitgestellt wird?

Und wenn ja, welche Ziele/Prioritäten würde eine von Ihnen bestimmte „Architekturpolitik“ verfolgen?

In Österreich gibt es eine große Anzahl an hervorragenden Architekten und Ingenieuren, die ihr Know-how auch international schon unter Beweis stellen konnten. Architekten und Ingenieure gestalten nicht nur das Stadtbild von morgen, sondern auch unser tägliches Leben. Somit sind sie einerseits wichtiger Bestandteil unserer Lebensqualität und leisten andererseits einen entscheidenden Beitrag zur Zukunft. Es erscheint daher selbstverständlich, sich für eine engagierte Architekturpolitik einzusetzen.

2. Bekenntnis zur zeitgemäßen, qualitativ hochwertigen Architektur und Planungskultur

Durch welche konkreten Maßnahmen und Anreize werden Sie den Stellenwert zeitgemäßer, qualitativ hochwertiger Architektur und Ingenieurskultur fördern, um damit eine spürbare und breit angelegte Steigerung der allgemeinen Architekturqualität und Planungskultur in Österreich zu erreichen?

Haben Sie vor, durch Investitionsprogramme innovative und qualitätsorientierte Architektur/Planungskultur nachhaltig zu fördern, und wenn ja, wie sehen diese konkret aus?

Eine spürbare und breit angelegte Steigerung der allgemeinen Architekturqualität und Planungskultur in Österreich ist durch die Vermittlung hochwertiger Architektur zu erreichen. Die Politik kann dazu beitragen, indem Sie mit gutem Beispiel vorangeht und bei Bauvorhaben des Bundes auf die architektonische Qualität achtet.

Ein politisches Bekenntnis ist aber nicht genug um hochwertige Architektur in der Gesellschaft zu verankern. Dazu braucht es vor allem auch private Bauträger, die Mut zur Innovation und zum architektonischen Experiment zeigen. Daher ist die öffentliche Anerkennung sowohl von Architekten und Planern als auch von Bauherren wichtig.

3. Qualitätsstandards

Werden Sie für all jene Bauvorhaben, bei welchen Mittel der „öffentlichen Hand“ eingesetzt werden, verbindliche Qualitätsstandards festlegen, die eine hochwertige architektonische, planerische und ökologische Qualität gewährleisten, und wenn ja, welche Kriterien sind für Sie dabei maßgeblich?

Werden Sie das Prinzip der Teilung von Planung und Ausführung für alle Bauvorhaben, bei welchen Mittel der „öffentlichen Hand“ eingesetzt werden, für verbindlich erklären?

Sämtliche öffentlichen und halböffentlichen Bauvorhaben ab einem gewissen Bauvolumen werden mit einem Wettbewerbsverfahren durchgeführt. Wünschenswert wäre es, verstärkt Anstrengungen zu setzen, um vermehrt qualitativ hochstehende baukulturelle Ergebnisse zu erzielen. Hiefür gibt es aber auch jetzt schon eine Reihe von positiven Beispielen, wobei die Bundesimmobiliengesellschaft hervorzuheben wäre, der im Laufe der letzten Jahre vier Bauherrenpreise von der Zentralvereinigung der österreichischen Architekten verliehen wurde.

Die Trennung von Planung und Ausführung ist, abgesehen von fachlich begründeten Einzelfällen, erstrebenswert.

4. „Chefsache“

Werden Sie Architektur/Baukultur zur „Chefsache“ machen und eine kompetente, finanziell gut ausgestattete und vor allem Ressort übergreifende Instanz schaffen, die Architekturpolitik und

Planungskultur effizient umsetzen kann, und wenn ja, wie würde eine solche Instanz konkret aussehen?

Werden Sie als entscheidungstragender Politiker einen jährlichen Lagebericht zur Baukultur in Österreich an das Parlament über die Bautätigkeit der Republik, sowie eine Evaluierung der Maßnahmen zur Sicherung der Architektur- und Planungsqualität veranlassen?

Eine einwandfreie funktionierende Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Stellen ist bereits jetzt gegeben. Im Übrigen verweisen wir auf die Koordinierungskompetenz des Staatssekretärs für Kunst und Medien.

5. Anerkennung von Leistungen

Werden Sie für Vergaben des Bundes bzw. bundesnaher Organisationen ausnahmslos und ohne Vorbehalte die jeweils aktuellen Leistungsbilder und Honorarrichtlinien für Architekten und Ingenieure anerkennen (wie dies z.B. in Deutschland und anderen EU-Ländern der Fall ist)?

Die Verbindlichkeit von Honorarordnungen der Ziviltechniker wurde vom Verfassungsgerichtshof aufgehoben. Diese sind aber nach wie vor ein nützlicher Leitfaden zur Kategorisierung von Leistungen. Auch gilt der Grundsatz Bestbieter ist nicht unbedingt Billigstbieter.

6. Qualitätswettbewerbe

Werden Sie zur Sicherung der Qualität für NutzerInnen/KonsumentInnen dafür sorgen, dass für alle Bauvorhaben des Bundes bzw. bundesnaher Organisationen (z.B. BIG) die Vergaben von Planungsleistungen ausschließlich nach Qualitätskriterien, anstatt nach reinen Kostenfaktoren erfolgen?

Erkennen Sie den Leistungswettbewerb/Architektenwettbewerb als transparentes und effektives Vergabeverfahren an, um die besten Ideen zu finden bzw. die höchste Qualität zu erreichen und wenn ja, ab welcher Größenordnung ist Ihrer Meinung nach ein derartiges Wettbewerbsverfahren verbindlich durchzuführen?

Bauen ist neben Funktionserfüllung auch eine kulturelle Aufgabe. Transparenz und Chancengleichheit setzen sich in der Regel dann durch, wenn Wettbewerbe mit einer ausreichenden Beteiligung von qualifizierten Planern sowie Ermittlung des Wettbewerbssiegers durch eine mit hohen Fachkenntnissen ausgestattete Jury durchgeführt werden. Das Vergabeverfahren nach dem Vergaberecht ist Garant für eine transparente und faire Vergabe bei bestmöglicher Bauqualität.

7. Ganzheitliche Planungskultur

Welche konkreten Maßnahmen würden Sie für Planungs- und Bauvorhaben, insbesondere der Infrastruktur, festlegen, um eine vernetzte und interdisziplinäre Planungskultur, eine ausgewogene Gesamtplanung und eine qualitätsvolle Gestaltung des Raumes zu erreichen?

Es ist davon auszugehen, dass die Beauftragung eines Architekten bzw. die Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens eine ausgewogene Gesamtplanung und eine qualitätsvolle Gestaltung des Raumes garantiert.

8. Ausbildungsqualität

Der internationale Stellenwert der österreichischen Architekturschaffenden und Ingenieure beruht nicht zuletzt auf der hohen Ausbildungsqualität. Diese Qualität darf nicht durch finanziellen Druck im Bildungsbereich herab gesetzt werden.

Welche konkreten Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die Ausbildungsqualität für Ingenieure und Architekturschaffende an den österreichischen Universitäten sicher zu stellen bzw. zu verbessern?

Durch welche konkreten Förderungsmaßnahmen werden Sie die Weiterbildung von Ingenieuren und Architekturschaffenden unterstützen?

Die österreichische Architekten- und Ingenieurkonsulentenausbildung ist auf einem sehr hohen Niveau angesiedelt und genießt auch international einen guten Ruf. Neben Stararchitekten als Professoren gibt es einen hochqualifizierten Mittelbau, der die Ausbildung der Professoren aktiv stützt. Internationale Anerkennung und Erfolge österreichischer Architekten und Ingenieurkonsulenten in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten belegen die Qualität der Ausbildung. Für die Annahme, dass diese Qualität in Gefahr wäre, besteht keine Ursache.

9. Qualitäts-/Architekturvermittlung

Durch welche bildungspolitischen Maßnahmen im Schulwesen (Volks-, Haupt- und allgemeinbildende höhere Schulen) werden Sie die Bildung eines architektonisch-gestalterischen Qualitätsbewusstseins in der Bevölkerung ermöglichen?

Durch welche Maßnahmen werden Sie im Bereich der Erwachsenenbildung zeitgemäße Architekturvermittlung fördern?

Werden Sie im Sinne der Gleichbehandlung für steuerliche Erleichterungen von gemeinnützigen Vereinen/Organisationen im Bereich der Kultur-/Architekturvermittlung sorgen (so, wie dies bereits jetzt für Sportvereine möglich ist)?

In zahlreichen Lehrplänen zur bildnerischen Erziehung und kreativen Gestalten ist auch die Vermittlung von architektonischen Grundwissen verankert, um das Architekturverständnis möglichst früh zu fördern. Auf universitärer Ebene wird bereits jetzt ein hohes und differenziertes Niveau geboten, wie beispielsweise die Herausbildung regionaler „Architekturschulen“ (Vorarlberg, Steiermark) zeigt.

Im Rahmen der Basissubventionen an große Institutionen der Erwachsenenbildung führen die entsprechenden Bildungseinrichtungen im Rahmen ihrer Programmautonomie Exkursionen und Kurse zur Architekturvermittlung durch.

Darüber hinaus gibt in jedem Bundesland vom Bund und den Ländern geförderte Architekturhäuser/Institutionen, die auf die jeweiligen regionalen Eigenheiten reagieren und ein engagiertes Architekturvermittlungsprogramm anbieten. Besonders wichtig ist es, die hervorragenden Leistungen österreichischer Architekten bekannt und zugänglich zu machen. Daher wurde, neben zahlreichen anderen Initiativen beispielsweise verstärkt eine Datenbank zur Veröffentlichung und Vernetzung der österreichischen Architektur gefördert: Nextroom.

Was die steuerliche Erleichterung von gemeinnützigen Vereinen/Organisationen im Bereich der Kultur-/Architekturvermittlung betrifft, ist im Maßnahmenpaket der ÖVP enthalten, dass in Zukunft Spenden an Vereine zur Durchführung kultureller Aufgaben absetzbar sind.

10. Nachwuchsförderung

Welche konkreten Förderungen, Erleichterungen bzw. Auftragsangebote können Sie anbieten, um JungunternehmerInnen in den Bereichen Architektur und Planung beim Aufbau ihres Unternehmens bzw. beim Start in die Selbständigkeit zu unterstützen?

Eine entsprechende Öffnung der Jungunternehmerförderung sollte gemeinsam mit den Interessensvertretungen überlegt und diskutiert werden.